
PRESSEINFORMATION

STATEMENT FÜR DIE PRESSE

Berlin, 21. Juni 2023 – Zum gemeinsamen Referentenentwurf des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) für ein Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz - WPG) erklärt Jörg Höhler, Präsident des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW):

„Es ist gut und richtig, dass die Bundesregierung mit dem Wärmeplanungsgesetz Sicherheit für Länder und Kommunen und damit für die Menschen in Deutschland schaffen möchte. Der vorliegende Entwurf enthält aber Potenzial zur Nachbesserung. Die Wärmeplanung erfordert fundiertes städtebauliches und energiewirtschaftliches Know-how unter Berücksichtigung infrastruktureller Aspekte. Dies findet im vorliegenden Entwurf nicht ausreichend Berücksichtigung. Es darf keine kommunale Wärmeplanung geben, die nicht auch eine stärkere verpflichtende Rolle für die ortsansässigen Energieversorger und Netzbetreiber vorsieht. Sie haben eine Scharnierfunktion zwischen Politik und Verbraucher und können die spezifischen Bedingungen vor Ort am besten beurteilen. Ihre Dekarbonisierungskonzepte müssen die Grundlage bei der kommunalen Wärmeplanung bilden. Hier muss das Gesetz nachgebessert werden.

Ein offensichtliches Defizit ist auch das Fehlen der Gasnetzgebietstransformationspläne (GTP) der Gasnetzbetreiber, die das Kerngerüst für die Wasserstofftransformation der Verteilnetze bilden. Sie müssen integraler Bestandteil der Wärmeplanung sein und gleichberechtigt zu den Wärmenetztransformationsplänen im Gesetz verankert werden. Es ist nicht nachvollziehbar, dass sie keinen Eingang in den Gesetzentwurf gefunden haben.

Konsequenterweise sollte das Gesetz um Regelungen erweitert werden, die die leitungsgebundene Energieversorgung mit klimaneutralen Gasen

Kontakt:
DVGW-PRESSESTELLE

Lars Wagner
Tel. (030) 79 47 36 – 64

Sabine Wächter
Tel. (0228) 91 88 – 609

Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn

Büro Berlin:
Robert-Koch-Platz 4
10115 Berlin

presse@dvgw.de
www.dvgw.de

PRESSEINFORMATION

berücksichtigen und einen diskriminierungsfreien Bezug der auch im Gebäudeenergiegesetz zugelassenen Formen zur Bereitstellung klimaneutraler Wärme über das Gasnetz ermöglichen. Dazu gehört auch die Stärkung des derzeitigen Biomethanhochlaufes und der Rolle erneuerbarer Gase in der Absicherung der Wärme in Wärmenetzen, Quartieren und auch in der Einzelhauslösung.“

Vollständige DVGW-Stellungnahme zum Download: [DVGW e.V.: DVGW-Stellungnahme vom 15.06.2023](#)

Der **Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW)** fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.600 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Klimaneutrale Gase und insbesondere der Zukunftenergieträger Wasserstoff sind in der Arbeit des DVGW von besonderer Bedeutung. Der DVGW ist die im Energiewirtschaftsgesetz benannte Institution für Wasserstoffinfrastrukturen. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral. Mit neun Landesgruppen und 62 Bezirksgruppen agiert der DVGW auf lokaler sowie überregionaler Ebene und ist in der ganzen Bundesrepublik vertreten. Themen mit bundesweiter oder europäischer Dimension werden durch die Hauptgeschäftsstelle in Bonn mit Büros in Berlin und Brüssel abgedeckt.